

Berlin-Wilmersdorf 1
Landhaus - Straße 13

den 15. November 1936

Lieber Onkel Schorsch,

den Lageplan werden Sie bei Ihrer Rückkehr aus Berlin vorgefunden haben und ich hoffe, Sie sind mit mir der Meinung, daß sich die Uebersetzung doch gelohnt hat.

Am 10. November schickte ich sämtliche Aufnahmezeichnungen und die vier Rekonstruktionen an Sinsel & Co. Sie sind neu beschriftet und nach allen Regeln der mir zur Verfügung stehenden Künste retouchiert und beschnitten worden, daß ihnen kein Makel mehr anhaftet.

Heute erhalten Sie endlich die Korrekturbogen der Einleitung durchgesehen und um einige Zusätze betr. Buhen, Dêr el Medine und Drâ-^{bezeichnet} Abu'n-Naga zurück. Erschrecken Sie nicht: es muß auch mal was Dummes gesagt werden! Die Verweise auf die Tafeln habe ich nach bestem Wissen angebracht (ohne Gewähr!), bin aber im Zweifel, ob es richtig ist, hinter jeder Grabnummer auch die Tafel anzugeben. Das beschwert den Text und scheint mir entbehrlich, vorausgesetzt allerdings, daß die Zeichnungen in der Reihenfolge ihrer Nummerierung auf den Tafeln erscheinen.

Die Anmerkungen habe ich laufend durchnummeriert, weil ich das für praktisch halte und auch weil es die Promotionsordnung so vorschreibt.

Ich möchte empfehlen, die größeren Abschnitte der Einleitung (I, II, III usw) durch einen Zeilendurchschuß etwas mehr zu

Handwritten signature

Handwritten text at the bottom of the page

betonen, als es auf den Korrekturbogen geschehen ist.

Zur Illustrierung des in dem Zusatz über die Pyramiden ^{von Dêr el Medine} Gesagten überreiche ich eine Zeichnung nach einem dortigen Grabe und bitte das davon zu fertigende Klischee an der bezeichneten Stelle in den Text einzufügen.

NB!
Die Ueberschrift "Die Gräber" ist für das Ganze (Einleitung und Einzelbeschreibungen) schon die am besten zutreffende. Die Einzelbeschreibungen enthalten aber einen archäologischen Teil von Georg Steindorff, dessen Name doch nicht verschwiegen werden sollte. Als Titel für meine Dissertation habe ich mir gedacht: "Die ägyptischen Grabanlagen in A-nibe". In den Sonderabzügen müßte der also wohl neu gesetzt werden, zugleich mit dem Vermerk, daß die Arbeit als Dissertation eingereicht wurde. Wo und ob er in der Publikation erscheinen kann, ist mir unvorstellbar: zu guter Letzt steht der Vermerk da und die Promotion scheidet an irgendwelchen Formalitäten, die nicht zu erfüllen sind. Das liegt natürlich daran, daß die Arbeit gedruckt ist, ehe sie angenommen worden ist, und solche Fälle sieht die Promotionsordnung nicht vor. Andererseits kann die Arbeit nicht eher angenommen werden, als die Tafeln fertig sind, und bis dahin liegt auch schon alles im Druck unabänderlich fest. nihil à?

Die "Zeichenerklärung", die im Manuskript am Schluß der Einleitung stand, vermissen ich auf dem Korrekturbogen. Sie darf nicht unterdrückt werden und muß ihren Platz vor den Tafeln mit den Aufnahmezeichnungen erhalten!

Endlich folgen 4 Photos für die in Aussicht genommene neue Tafel: 2 betr. SA 35 (Nrn. 317 und ?), 1 betr. S4 (Nr. 310), 1 betr. S 108 (Nr. 311).

Mein Manuskript wandert morgen zum Buchbinder. Im Uebrigen warte ich mit Ungeduld auf die Tafeln, den Lageplan, die Rekonstruktionen und die Aufnahmezeichnungen, um sie sofort ebenfalls binden zu lassen und alsbald einzureichen. Buhen schicke ich morgen zurück.

Herzlichst Ihr.

Dietrich Harck

/Anlagen: Korrekturbogen, 1 Zeichnung, 4 Photos